Stand: Nov. 2023

Konzeption

Kath. Kindergarten St. Peter & Paul

Kindergartenstr. 3

97232 Giebelstadt – Essfeld

Tel. 09334 – 1398

Stand: Nov. 2023

Inhaltsverzeichnis

Impressum	S. 4
Vorwort	S. 5
Über unsere Einrichtung	S. 6
Unsere Einrichtung	S. 7
Räumliche Lage	S. 8
Träger	S. 8
Personal	S. 9
Betreuungsangebot	S.10
Öffnungszeiten unserer Einrichtung	S.10
Gruppen und Räumlichkeiten	S.11
Aufnahme und Eingewöhnung	S.15
Elternbeiträge	S.18
Rechtliche Grundlagen	S.19
Partizipation	S.21
Inklusion	S.22
Ziele unserer pädagogischen Einrichtung	S.23
Ganzheitlich – Kompetent – mit Herz	S.24
Ganzheitlich	S.25
Kompetent	S.27
Mit Herz	S.28

Umsetzung unserer Ziele	S.29
Freispiel / Freispielangebote	S.30
Gezielte Angebote / Kleingruppenarbeit	S.31
„Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“	S.32
Gruppe am Nachmittag	S.33
Gemeinsame Aktionen mit Eltern	S.33
Unser Tagesablauf	S.34
Übertritt in den Kindergarten	S.37
Übertritt in die Grundschule	S.37
Institutionsstruktur und Zusammenarbeit	S.38
Aufgaben der Leitung	S.39
Ziele der Zusammenarbeit	S.40
… mit Eltern	S.40
… im Team	S.41
…mit dem Träger	S.42
…mit dem Elternbeirat	S.43
Kooperationspartner unserer Einrichtung	S.44
Öffentlichkeitsarbeit	S.45
Beobachtungen	S.46
Qualitätssicherung	S.47
Schlusswort	S.48
Kenntnisnahme	S.49

Impressum

Träger	St. Josefs – Verein e.V. vertreten durch Johannes Vogt 97232 Essfeld
Herausgeber	Kath. Kindergarten St. Peter & Paul Kindergartenstr. 3 97232 Essfeld
Tel. Büro & Sternengruppe:	09334 – 1398
Tel. Mondgruppe:	09334 – 97 00 218
Tel. Sonnengruppe:	09334 – 97 00 217
Tel. Wolkengruppe:	09334 – 975 930
Leitung Kindergarten:	Florian Fell leitung@kindergarten-essfeld.de

Diese Konzeption

wurde erstellt von Karin Hellinger, Kindergartenleitung

Nadine Gräf, stellv. Kindergartenleitung & Team

Vorwort

Gemäß dem Duden – Wörterbuch bedeutet Konzeption – konzipieren:

„Gedanke, bzw. den Vorsatz eine Grundvorstellung von etwas gewinnen."

Da jeder Betrieb für eine gute Arbeit bestimmte Vorgaben, Richtlinien und Ziele braucht, wollen wir genau dies mit unserer Konzeption erreichen.

Wir verstehen diese Konzeption als Visitenkarte der Einrichtung.
Unser Anliegen ist es, den Kindergarten in seiner heutigen Form und in seiner pädagogischen Arbeit für die Öffentlichkeit transparent zu machen.

Wir können Einblick in unsere Arbeit geben und für uns selbst haben wir die Grundlagen der Arbeit mit den Kindern festgelegt.

Diese Konzeption erstellen wir für alle Mitarbeiterinnen, Eltern, den Träger und für alle, die an unserer Arbeit interessiert sind.

Wir sind uns stets bewusst, dass diese einer ständigen Überprüfung, Ergänzung und Veränderung bedarf.

Das Kindergartenteam

Über unsere Einrichtung

Unsere Einrichtung

Nach abgeschlossener Generalsanierung des Haupthauses im Jahr 2010 erwartet Sie ein helles und farbenfrohes Haus.

Im Jahr 2015 haben wir uns vergrößert und die Wolkengruppe konnte in der Containeranlage eröffnet werden.

Im Jahr 2023 ist unser Neubau fertig gestellt worden und die beiden Krippengruppen konnten in das neue Gebäude ziehen.

Räumliche Lage

Unsere Einrichtung befindet sich im südlichen Landkreis Würzburg – Essfeld, welcher einer von sechs Ortsteilen des Marktes Giebelstadt ist. Unser Kindergarten wird vorrangig von Kindern aus Essfeld besucht, jedoch haben Kinder aus allen Gemeindeteilen die Möglichkeit in unsere Einrichtung aufgenommen zu werden. Kommen genug Kinder zusammen, stellt ihnen die Gemeinde evtl. einen kostenlosen Bustransfer zur Verfügung.

Kinder, die außerhalb der Gemeinde Giebelstadt wohnen, können ebenfalls unsere Einrichtung besuchen. Hierzu muss ein Gast-Kind Antrag gestellt werden. Diese Arbeit übernimmt der Kassier des St. Josefs – Vereins.

Träger

Träger unserer Einrichtung ist der gemeinnützige St. Josefs – Verein e.V., welcher sich aus einem Trägervorsitz, einem Stellvertreter, einem Kassier, einem Schriftführer, einem Kirchenpfleger, sowie des örtlichen Pfarrers zusammensetzt.

Im vier – jährigen Turnus finden Neuwahlen statt. Der St. Josefs – Verein ist Mitglied im Caritas-Verband. Die Vereinsarbeit des Vorstandes ist ehrenamtliches Engagement. Um die Arbeit des Vereins zu unterstützen, besteht jederzeit die Möglichkeit einer Mitgliedschaft.

Personal

Um Ihre Kinder in deren Entwicklung angemessen unterstützen zu können und Sie als Eltern in Ihrer Erziehungskompetenz zu stärken, liegt uns eine entsprechende Qualifikation sowie eine stabile Persönlichkeit des Fachpersonals sehr am Herzen. Durch regelmäßige Fortbildungen, Einzel-, Gruppen- und Teambesprechungen, die Lektüre entsprechender Fachliteratur und Fallbesprechungen sichern wir die hohe Qualität unserer Arbeit.

Derzeit arbeiten in unserer Einrichtung folgende Mitarbeiter/innen:

In der **Sternengruppe**:	Florian Fell, Kindergartenleitung und Gruppenleitung Erika Schneider, Kinderpflegerin Destinee Weiß, Kinderpflegerin
In der **Mondgruppe**:	Heidi Walch, Kinderpflegerin Anita Bieber, Kinderpflegerin
In der **Sonnengruppe**:	Nadine Gräf, stellv. Leitung und Gruppenleitung Kassandra Zygmunt, Kinderpflegerin
In der **Wolkengruppe:**	Victoria Stiller, Gruppenleitung Henrik Müller, Kinderpflegerin
Springer*in:	Patricia Skrobar

Betreuungsangebot

In unserer Einrichtung werden Kinder im Alter von 9 Monaten bis zur Regeleinschulung pädagogisch betreut und ganzheitlich gefördert. In allen vier Gruppen sind die Kinder alters- und geschlechtsgemischt. Im Rahmen unserer Möglichkeiten integrieren wir selbstverständlich auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Da wir großen Wert auf eine familiäre Atmosphäre und kleine Gruppen legen, bieten wir Ihnen zwei Kindergartengruppen, welche eine maximale Gruppenstärke von 20 Kindern nicht übersteigen. Für unsere Kleinsten stehen 24 Plätze aufgeteilt in zwei Kinderkrippen zur Verfügung. Das Übertrittsalter von der Krippe in den Kindergarten erfolgt ca. zwischen zweidreiviertel und drei Jahren. Es richtet sich sowohl nach dem Entwicklungsstand des einzelnen Kindes, als auch nach der jeweiligen Gruppensituation.

Öffnungszeiten unserer Einrichtung

Die folgenden Zeitangaben sind der Rahmen für eine verlässliche Tagesstruktur. Die zeitliche Gestaltung während der Kernzeit richtet sich nach dem Wohlbefinden der Kinder und kann deshalb etwas variieren.

Bringzeit: 7.15 Uhr bis 9 Uhr

Gruppenübergreifendes Ankommen in der Mondgruppe im Haupthaus von 7.15 Uhr – ca. 8.00 Uhr. Danach sind die Stammgruppen besetzt.

Kernzeit: 9.00 Uhr – 11.45 Uhr

Erste Abholzeit: 11.45 Uhr – 12.00 Uhr

Mittagessen / Ruhezeit: 12.00 Uhr – 13.00 Uhr

Zweite Abholzeit: 13.00 Uhr – 14.00 Uhr
Dritte Abholzeit: 14:45 Uhr - 15:00 Uhr

Gruppenübergreifende Nachmittagsbetreuung im Haupthaus

Letzte Abholzeit: Mo. – Do. 16.00 Uhr – 16.30 Uhr, Fr. 14.00 Uhr

Gruppen / Räumlichkeiten

In unserem Haupthaus befinden sich zwei Kindergartengruppen (Sternengruppe / Mondgruppe). In unserem Neubau befinden sich zwei Krippengruppe (Sonnengruppe / Wolkengruppe).

Unsere beiden Kindergartengruppen

Sternengruppe

Mondgruppe

Unsere beiden Krippengruppen

Sonnengruppe

Wolkengruppe

Die Gruppenräume für die Kindergartenkinder befinden sich im Erdgeschoss und Untergeschoss des Haupthauses. Im Neubau befinden sich die beiden Krippengruppen.

Jeder Gruppe steht ein Gruppenraum zur Verfügung. Die Krippengruppen verfügen über Schlafräume die an die Gruppenräume angebunden sind. Die Wolkengruppe und Sonnengruppe teilen sich ein Waschraum mit Toiletten und Wickelplatz im Neubau.
Für die Mondgruppe gibt es einen Waschraum mit Toiletten und Wickelplatz im Untergeschoss des Haupthauses und für die Sternengruppe befindet sich ein Waschraum mit Toiletten und Wickelplatz im Erdgeschoss des Haupthauses.

Jeder Gruppenraum umfasst verschiedene Bereiche, z.B. eine Puppenküche, Maltisch, Bauecke, Kuschelecke… Unsere Gruppen sind so gestaltet, dass die Kinder durch verschiedene Bereiche zum selbständigen Tun angeregt werden.

Der Gruppenraum bietet Ihren Kindern verschiedene Anreize zum Spielen und Entdecken, sowie ausreichend Rückzugsmöglichkeiten. Unser Ziel ist es, dass die Kinder sich wohl und geborgen fühlen und sich in einer angenehmen Atmosphäre entfalten können.

Jeder Gruppenraum berücksichtigt auch die jeweilige Altersspanne. So ist der Gruppenraum der Kinderkrippe speziell auf die Bedürfnisse von Kindern unter 3 Jahren ausgerichtet.

Die Gruppenräume der Kindergartengruppen bieten relevantes Spiel-, Bewegungs- und Konstruktionsangebot für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren.

Unser Turnraum

Das Bürgerheim in Essfeld bietet allen Kindergarten-Kindern unserer Einrichtung die Möglichkeit zum Spielen, Turnen und zur Steigerung der motorischen Kompetenz, in dem Sie uns ihre Turnhalle zur Verfügung stellen.

Jede Gruppe hat ihre feste Turn-Tage. Dienstags vormittags ist immer die Mondgruppe in der Turnhalle und donnerstags hat die Sternengruppe ihren Turntag. Für diese Tage bringen die Kinder ihre Turnsachen mit in den Kindergarten und ziehen sich vor Ort in der Turnhalle um.

Weitere Räumlichkeiten

Im Haupthaus gibt es weiterhin eine gemeinschaftliche Küche, Hauswirtschafts- und Kellerräume, ein Büro, Besprechungszimmer, ein Teamzimmer, ein Elternaufenthaltsraum, eine Garderobe für die Kita-Kinder und einen Buggy – Abstellraum.

Jede Krippengruppe hat einen angrenzenden Schlafraum. Hier stehen den Kindern eigene Betten zur Verfügung. Jedes Kind hat seinen persönlichen Schlafplatz.

Jede Kindergartengruppe hat einen angrenzenden Intensivraum. Hier besteht die Möglichkeit die Gruppengröße zu entzerren oder spezielle Angebote für bestimmte Altersgruppe anzubieten.

Allen Kindern steht ein großer Garten zur Verfügung. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder möglichst viel an die frische Luft kommen und sich austoben können. Auch Nieselregen und Wind kann uns davon nicht abhalten.

Im Garten buddeln die Kinder gerne im Sandkasten, klettern am Spielgerät. Über einen geschwungenen Weg, welcher den Garten durchzieht, können die Kinder Fahrzeuge wie Roller, Laufrad, Kettcar etc. fahren. Eine große Doppelschaukel und Rutsche komplettieren unser Außengelände.

Für unsere Kinderkrippe steht ein separater Außenbereich zur Verfügung. Er verfügt über einen Sandkasten, ein Spielhäuschen und eine Kletteranlage für Kleinkinder. Unsere Kleinen können somit in Begleitung des Personals beide Bereiche nutzen.

Aufnahme und Eingewöhnung

Ein ausführliches erstes Elterngespräch liegt uns vor dem Start des Kita-Besuches sehr am Herzen. Den Eltern wird unsere pädagogische Arbeit vorgestellt, es dürfen Fragen gestellt werden und auch wir wollen uns ein genaues Bild von dem Kind machen (Vorlieben, Eigenarten…): Je ausführlicher das Aufnahmegespräch, desto besser und individueller kann auf das Kind eingegangen werden.

In der Kindergarten-, als auch in der Krippengruppe wird das pädagogische Personal verantwortungsvoll die Eltern und Kinder beim Eintritt in die Kita begleiten.

Der Eingewöhnungsprozess eines Krippenkindes

Der Übergang des Kindes von der Familie in die Krippe ist vor allem mit Bindungs- und Trennungsprozessen verbunden, sowohl für die Kinder als auch für die Eltern. Eine erfolgreiche Bewältigung dieses wichtigen Prozesses benötigt eine gute Vorbereitung und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir legen sehr viel Wert auf die Eingewöhnungszeit der Kinder und orientieren uns hierbei an das Berliner Eingewöhnungsmodell (Quelle Infans, Berlin 1990).

Eingewöhnungszeit von Krippenkindern mit den Eltern

Die dreitägige Grundphase

In dieser Zeit begleitet ein Elternteil das Kind drei Tage zu einer vereinbarten Uhrzeit. Sie bleiben gemeinsam mit Ihrem Kind eine Stunde im Gruppenraum. Es gibt in dieser Phase keinen Trennungsversuch. Ihre Aufgabe ist es zu dieser Zeit „sicherer Hafen“ zu sein. Bitte drängen Sie das Kind niemals sich zu entfernen und akzeptieren, wenn es ihre Nähe sucht. Sie verhalten sich während dieser Stunde passiv, d.h. beobachten Sie ihr Kind und vermeiden Sie bitte mit anderen Kindern zu spielen. Geben Sie Ihrem Kind immer das Gefühl der vollen Aufmerksamkeit. Die pädagogische Fachkraft nimmt vorsichtig Kontakt mit dem Kind auf ohne es zu bedrängen und beobachtet das Verhalten Ihres Kindes.

Der vierte Tag

Hier fällt eine vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnung.
Nach ca. einer halben Stunde im Gruppenraum findet ein erster Trennungsversuch statt. Hierzu verabschiedet sich das Elternteil vom Kind, verlässt den Raum und wartet im Kindergarten (z.B. in der Garderobe oder dem Elterncafé) ca. 10 bis 30 Minuten.

Variante 1: Bleibt das Kind gelassen oder aber weint, lässt sich jedoch rasch von uns beruhigen und findet nach kurzer Zeit zurück ins Spiel, wird in den nächsten Tagen die Trennungszeit langsam ausgedehnt.

Variante 2: Wirkt das Kind nach dem Weggang des Elternteils verstört (erstarrte Körperhaltung) oder weint untröstlich werden Sie zurückgeholt.
In diesem Fall muss mit dem nächsten Trennungsversuch gewartet werden. Sie bleiben die nächsten Tage erneut eine Stunde mit dem Kind in unserer Einrichtung.

Stabilisierungsphase

Sie verabschieden sich bereits nach einigen Minuten und verlassen den Gruppenraum mit einem Abschiedsritual (Kuss, Umarmung, Winken oder ähnlichem). Ab dem fünften Tag übernimmt die pädagogische Fachkraft zunehmend die Versorgung des Kindes (Füttern etc.). Es erfolgt eine tägliche Erweiterung der Trennungsphase unter Beachtung der Reaktionen des Kindes.

Schlussphase

Sie halten sich nicht mehr mit dem Kind in der Einrichtung auf, sind jedoch jederzeit telefonisch erreichbar. Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn Ihr Kind uns als „sichere Basis“ akzeptiert. Dies ist dann der Fall, wenn das Kind gegen den Weggang des Elternteils protestiert, (somit Bindungsverhalten zeigt) sich aber schnell von uns trösten lässt.

Grundsätzliches während der Eingewöhnung

Jeder nächste Schritt wird stets gemeinsam besprochen. Die Eingewöhnung umfasst einen Zeitraum von bis zu vier Wochen. In dieser Zeit macht das Kind noch keinen Mittagsschlaf und besucht die Einrichtung nur vormittags.

Die Eingewöhnung eines Kindergartenkindes

Bei den Kindergartenkindern reicht es meist aus, wenn eine vertraute Bezugsperson das Kind 2 – 3 Mal in den Kindergarten begleitet. Pro Tag sollte man sich hierzu ca. 30 min. einplanen.

Neue Kinder dürfen an diesen ersten drei Tagen unsere Einrichtung nur bis 12 Uhr besuchen, damit das Kind nicht überfordert wird.

Der erste Kindergartentag = der erste Buchungstag. Keine Schnuppertage im Voraus.

Elternbeiträge

Der monatliche Elternbeitrag richtet sich nach den gebuchten Stunden.

Wir unterscheiden 2 Beitragsschemen:

(je nach gebuchten Betreuungsstunden, Stand Sep. 2023)

- 9 Monate bis 3 Jahre = Krippenbeitrag von 158,-€ bis max. 193,-€

- 3 – 6 Jahre = Kindergartenbeitrag von 145,-€ bis max. 170,-€

Geschwisterkinder erhalten eine monatliche Ermäßigung von 5 Euro.

Mitglieder des St. Josefs – Verein (Jahresgebühr = 36 €) erhalten eine monatliche Ermäßigung von 5 Euro.

Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen, auf der sich unsere pädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte stützt, sind im

- Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII); §§1, 5, 8a, 22 ff., 24, 43, 45, 47, 80, 90 SGB VIII
- Bayerische Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz (BayKiBiG); §§1-14 BayKiBiG
- Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL)
- Bayerischer Bildungserziehungsplan (BayBEP),

geregelt.

Zusammengefasst werden hier Aspekte der Betreuung, Bildung, Erziehung sowie den Schutzauftrag der Kindertagesstätte erfasst. Diese orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder, sowie deren der Eltern, des pädagogischen Personals und des Trägers.

Betreuung:

Bei der Einrichtung handelt es sich um eine familienergänzende Kindertagesstätte. Unser pädagogischer Auftrag ist die elterliche Erziehung zu unterstützen und zu ergänzen. Dies wird durch eine, von uns geschaffene sichere und angstfreie Umgebung gestützt, die den Kindern viel Platz zum Lernen und Entfalten ihrer individuellen Bedürfnisse bietet.

Bildung:

Der Auftrag des pädagogischen Personals ist es, dem Kind ein möglichst anregendes Lernumfeld und Lernangebote zu bieten. Wir unterstützen somit die Entwicklung des Kindes zu einem beziehungsfähigen, weltorientierten, hilfsbereiten und schöpferischen Menschen, welches einen festen Platz in der Gesellschaft einnimmt.

Die pädagogischen Mitarbeiter sollten auf den Grundlagen der inklusiven Pädagogik den Kindern, ganzheitlich und individuell, bezüglich auf deren Stärken und Schwächen, Interessen, kognitiven, physischen und psychischen Eigenschaften, unabhängig von kulturellen Hintergrund, individuellen/spezifischen Lern- und Entwicklungstempo, unterstützen.

Erziehung:

Die Aufgabe des pädagogischen Personals, in Bezug auf die Erziehung der Kinder, ist eine mitgestaltende und unterstützende Haltung gegenüber den Eltern. Eine gute Eltern-Erzieher-Kooperation sowie –Beteiligung ist wichtig um eine optimale Entwicklung des Kindes zu erreichen.

Das pädagogische Team orientiert sich eng an den Erziehungszielen, die im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) vermerkt sind und arbeitet auch nach diesem Konzept. Im BayBEP sind die verschiedensten Kategorien und Ziele aufgelistet, wie sich das pädagogische Personal fachlich fundiert ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag umsetzen kann.

Schutzauftrag der Kindertagesstätte:

Neben dem Betreuungs-, Bildungs-, und Erziehungsauftrag zur Förderung der Kinder zu eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Menschen, verfügt unsere Einrichtung über ein umfängliches Schutzkonzept. Dieses beinhaltet Maßnahmen zum Schutz der Kinder vor beispielsweise körperliche und seelische Vernachlässigungen, Misshandlungen, sowie sexualisierte Gewalt.

Durch den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§8a SGB VIII) ist das pädagogische Team verpflichtet auffällige Situationen den Eltern, dem Team, der Leitung und gegebenenfalls dem Jugendamt zu melden. Dies dient dem Schutz und dem Wohle der Kinder, die die Kindertagesstätte besuchen.

Bei Einstellung neuer MitarbeiterInnen und weiterhin in 5-jährigem Tonus wird ein aktuelles erweitertes polizeiliches Führungszeugnis von allen Mitarbeitern vorgelegt. Auch dies dient der Umsetzung des Schutzauftrages und somit dem Schutz der uns anvertrauten Kinder.

Partizipation

Partizipation bedeutet Mitbestimmungsrecht. Das Mitbestimmungsrecht ist ein Bestandteil unserer demokratischen Lebensweise.

Bei uns nehmen Kinder jeden Alters aktiv an Planungs- und Entscheidungsprozessen, die deren Alltag betreffen und bestimmen, teil. Die Kinder lernen frei und demokratisch, Inhalte vorzuschlagen, zu diskutieren, zu argumentieren, Kompromisse einzugehen, abzustimmen und Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren.

Partizipation muss angemessen umgesetzt werden. Daher gibt es keine einheitliche Lehrformel um diese zu verwirklichen. Wir passen diese individuell an die Kinder an und bieten ihnen genügend Freiraum, damit wir ihre eigenen Meinungen und Vorstellungen nicht beeinflussen.

Wir sorgen damit dafür, dass die Kinder zu eigenständig denkenden Menschen heranwachsen, eine eigene Meinung haben und diese vertreten, aber auch überdenken und den Gegebenheiten anpassen können.

Durch unsere gemeinschaftliche Arbeitsweiße in Bezug auf Alltagsplanung ist es uns besonders wichtig, Kinder mitbestimmen zu lassen. Dies äußert sich zum Beispiel durch Kinderkonferenzen zur Besprechung und Abstimmung der pädagogischen Angebote am Kochtag, Experimentiertag, bei der Beteiligung zur Gestaltung der Gruppenräume, im Freispiel, bei Sing und Spielekreisen, im Morgenkreis und bei der Gestaltung des Nachmittagsprogrammes.

Die Partizipation spiegelt sich auch in der ständigen Reflexion unserer pädagogischen Arbeitsweise wider. So werden z.B. die Kinder nach Angeboten gefragt, was sie gut oder nicht so gut fanden.

Inklusion

Inklusion bedeutet die Unterschiedlichkeit der Menschen zu beachten und Rahmenbedingungen so zu gestalten das alle eine optimale Entfaltungsmöglichkeit erlangen können. Dies bezieht sich auf alle Bereiche des Kindergartens.

Unser Ziel ist die größtmögliche Selbstbestimmung aller.

Integration

Inklusion

Bilderquelle:„Die Bedeutung der Inklusion“, https://www.stmas.bayern.de/inklusion/begriff/index.php

Inklusion beinhaltet die Vision einer Gemeinschaft in der alle Mitarbeiter und Kinder in allen Bereichen selbstverständlich teilnehmen können und somit auch die Bedürfnisse aller ebenso selbstverständlich berücksichtigt werden.

Inklusion heißt für uns, davon auszugehen das alle Menschen unterschiedlich sind und das jeder mitgestalten und bestimmen darf. Es soll nicht darum gehen bestimmte Gruppen an die Gesellschaft anzupassen.

Inklusion ist also ein sehr weit gefasster Begriff und bezieht sich nicht nur auf Menschen mit sonderpädagogischen Förderbedarf, auch wenn der weitüberwiegende Teil der wissenschaftlichen und öffentlichen Debatte Bezug nimmt.

Inklusion betrifft auch Kinder mit Migrationshintergrund oder auch von Armut betroffene Familien und umfasst ebenfalls die Geschlechtersensible Pädagogik.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Ganzheitlich – kompetent – mit Herz

Unser oberstes Ziel ist die ganzheitliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Darauf gründet die Pädagogik für unsere tägliche Arbeit mit den Kindern.

Wir sind ein katholischer Kindergarten und orientieren uns am christlichen Werte- und Menschenbild. Wir feiern mit den Kindern die christlichen Feste im Jahreskreis, besprechen deren Bedeutung und moralischen Werte.

Wir arbeiten gemäß dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes und berücksichtigen daher die Vermittlung und Aneignung von Basiskompetenzen und Förderschwerpunkten (themenübergreifende Förderperspektiven & themenbezogene Förderschwerpunkte) in unserer Arbeit.

Des Weiteren haben wir für unsere Einrichtung drei Grundsätze festgelegt, welche deutlich unsere pädagogische Grundhaltung vermitteln und unsere Einrichtung und Arbeit widerspiegeln:

Ganzheitlich-kompetent-mit Herz

Ganzheitlich:

Uns ist eine positive Zusammenarbeit mit Ihnen, sowie auch mit verschiedenen Kooperationspartnern wichtig. Wir spannen hierdurch einen Bogen zwischen Familie, Kita, Kirche und Gemeinschaft.

Jedes Kind wird in seiner Individualität angenommen. Sein Tun erfährt Wertschätzung.

Unsere Kinder werden in die Planungen und Überlegungen zur Gestaltung des Alltags miteinbezogen. Dies geschieht durch Kinderkonferenzen, welche im Rahmen des täglichen Stuhlkreises stattfinden.

Uns ist es wichtig, die Bedürfnisse Ihrer Kinder zu kennen und entsprechend zu handeln.

Wir stehen in Austausch mit unterschiedlichen Kooperationspartnern, um Ihnen ganzheitliche Erziehungshilfen anzubieten.

Unsere Arbeit stimmen wir mit dem Träger der Einrichtung, sowie dem Elternbeirat ab.

Durch regelmäßige Elternbriefe, Aushänge und Mitteilungen im Gemeindeblatt wollen wir unsere Arbeit so transparent wie möglich gestalten. Über unseren Wochenüberblick der gezielten Angebote werden Ihnen Inhalte und Ziele unserer Arbeit vorgestellt.

Wir bieten regelmäßige und informative Elternabende an.

Eine gute Eingewöhnung Ihres Kindes ist uns wichtig.

Wir unterstützen Sie bei der Kontaktaufnahme mit anderen Familien.

Wir berücksichtigen, dass jedes Kind sein eigenes Lerntempo hat.

Kompetent

Motiviertes und fundiert ausgebildetes Fachpersonal sichert Ihnen eine zuverlässige Erziehungskompetenz.

Wir arbeiten gemäß dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes und unterstützen Ihre Kinder während der Freispielzeit, sowie in täglich gezielten Angeboten, bei der Aneignung der Basiskompetenzen und der themenbezogenen Förderschwerpunkte gemäß des Bay. Erziehungs- und Bildungsplanes.

Durch stetige Fort- und Weiterbildung sichern wir die hohe Qualität unserer Arbeit.

Für jedes Kind erstellen wir aussagekräftige Beobachtungsbögen.

Bei Elterngesprächen werden Ihnen individuelle Entwicklungsziele für Ihr Kind vorgestellt und erläutert.

Wir erarbeiten monatliche Rahmenpläne, welche tägliche gezielte Angebote und wichtige Bildungsziele beinhalten.

Wir fördern Ihre Kinder durch gezielte Angebotewährend des Freispiels, sowie durch individuelle Förderung in der Kleingruppe und individuelle Einzelförderung.

Mit Herz

Eine besonders liebevolle Betreuung Ihres Kindes ist uns sehr wichtig.

In unserem Haus legen wir Wert auf einen familiären und achtsamen Umgang miteinander.

Wir haben stets ein offenes Ohr für Ihre Wünsche und Bedürfnisse.

Erst Bindung – dann Bildung

Bildung kann nur durch eine erfolgreich vorausgegangene Bindung vermittelt werden. Eine vertrauensvolle und fürsorgliche Bindung zu Ihrem Kind hat daher obersten Stellenwert für uns.

Wir legen großen Wert auf ein harmonisches Miteinander im Team.

Unsere Devise lautet:

„Hilf mir - es selbst zu tun!“

-Maria Montessori

Umsetzung unserer gesetzten Ziele

Freispiel

Ein großer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist das Freispiel.

Das Freispiel ist die Zeit im Tagesablauf, in der das Kind den Spielpartner, das Material, den Ort und den Zeitumfang auswählen und seine eigenen Ideen allein oder mit anderen Kindern verwirklichen kann. In unserem Tagesgeschehen hat das Freispiel einen hohen Stellenwert und es bedarf einer sorgsamen Pflege. Hier hat das Kind ein breites Feld zur Erprobung der verschiedenen Basiskompetenzen. Wir begleiten die Kinder mit unserer Aufmerksamkeit, im Mitspielen und Dasein, im Unterstützen und Helfen.

Freispielangebote

Die Kinder haben während der Freispielzeit auch die Möglichkeit, Bereiche wie Turnraum, Gang oder Spielplatz alleine zu nutzen, denn auch hier ist es wichtig sie zur Selbständigkeit zu erziehen. Hierzu besprechen wir mit den Kindern immer wieder Regeln und weisen sie auf Gefahren hin. Natürlich achten wir auf Entwicklungsstand und Tagesverfassung jedes einzelnen Kindes.

Gezielte Angebote

(finden in einem Versammlungskreis bzw. während der Freispielzeit statt)

Im täglichen Angebot (ein Wochenüberblick hängt an jeder Gruppentüre aus) liegt ein Schwerpunkt darin, dass sich das Kind über einen begrenzten Zeitraum auf eine Sache konzentriert und lernt, seine eigenen Wünsche hinten an zu stellen. Außerdem wird im gezielten Angebot mindestens ein themenbezogener Schwerpunkt (laut Bildungs- und Erziehungsplan) gefördert sowie individuelle Lernziele berücksichtigt. Gezielte Angebote finden in der Gesamtgruppe, Kleingruppe und als Einzelförderung statt.

Angebote wie z.B. kreatives Gestalten, Fenster bemalen, kochen oder Arbeiten mit verschiedenen Materialien, sollen die Kinder motivieren aus eigenem Antrieb teilzunehmen. Sie sollen dem Kind helfen, sich auch für Neues und Unbekanntes zu interessieren und an der Gemeinschaft teilzuhaben.

Kleingruppenangebot

Unsere **Kindergartenkinder** werden einmal wöchentlich, gruppenübergreifend in eine altershomogene Gruppe eingeteilt:

Vorschulkinder (5–6-jährige) = Wackelzähne

Mittleren Kinder (4–5-jährige) = Schlawiner

Nächst jüngere Jahrgangsstufe (3–4-jährige) = Frechdachse

Unsere jüngsten Kinder (ab 2,9 J.) = Sternschnuppen

Diese Gruppe wird jeweils von 1 – 2 MitarbeiterInnen, in der Regel für ein Jahr, übernommen. Ziel dieser Gruppe ist das bessere Kennenlernen Kinder gleichen Alters auch über die eigene Gruppe hinaus. Des Weiteren bietet sich so die Möglichkeit gezielter alters- und entwicklungsentsprechender Angebote.

„Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist ein weiterer besonderer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Sprache ist der Schlüssel zu gleichen Bildungschancen für alle Kinder von Anfang an.

Sprachliche Bildung ist besonders wirksam, wenn sie früh beginnt. Dies zeigen auch wissenschaftliche Studien. Um den Spracherwerb und die Sprachentwicklung von Kindern anzuregen, finden sich zahlreiche Anlässe im Kita-Alltag. Sprache ist ein Mittel zur Kommunikation und auch ein Werkzeug, um das eigene Leben aktiv zu gestalten.

Wissen wird mit Hilfe der Sprache erworben und vermittelt. Die frühen sprachlichen Fähigkeiten der Kinder beeinflussen ihre schulischen Bildungschancen und damit auch den weiteren Lebensweg der Kinder.

Die Sprachfachkraft in unserer Kita hat die Aufgabe das Kindergarten-Team rund um die alltagsintegrierte sprachliche Bildung zu beraten, zu begleiten und fachlich zu unterstützen. Ebenso kann sie Kinder in Kleingruppen allgemein sprachlich fördern, jedoch findet keine individuelle Einzeltherapie statt. Eltern, die unsicher sind bezüglich der Sprachentwicklung ihres Kindes, können sich gerne an die Sprachfachkraft wenden und ein Beratungsgespräch vereinbaren.

Gruppe am Nachmittag

Kinder brauchen die feste Bindung in einer Gruppe und ebenso das Loslassen. In der Nachmittagsgruppe kommen alle Nachmittagskinder aus Kindergarten- und Krippengruppen zusammen. Die Öffnung der Gruppen am Nachmittag bietet vor allem Ganztagskindern erweiterte Räumlichkeiten, mehr Kontakte zu den Kindern und dem päd. Personal der anderen Gruppen. Sie können Freunde treffen und finden, anderes Spielmaterial und Spielmöglichkeiten ergründen. Durch den erweiterten Handlungsspielraum wird die Entwicklung ganz besonders gefördert. Für die Gruppe am Nachmittag bieten wir ein täglich wechselndes Angebot an, welches wir von Wetter, Anzahl der Kinder, aber auch von den Wünschen der Kinder abhängig machen.

Gemeinsame Aktionen mit Eltern

Dazu gehören verschiedene Feste und Feiern im Kita-Jahr, wie z.B. unsere Muttertagfeier, das Sommerfest oder St. Martin. Feste heben sich ab vom Alltag, erweitern die Gruppenzugehörigkeit, machen Freude und vermitteln Neues. Kreativität und Phantasie werden vermehrt angesprochen und für Bewegung ist viel Raum. Eltern gewinnen einen Einblick in die Kita und können sich aktiv am Geschehen beteiligen, außerdem finden sie Kontakt untereinander. Die Kinder genießen das Dabeisein der Eltern.

Unser Tagesablauf

Ein fest strukturierter Tagesablauf gibt Kindern Sicherheit und Stabilität. Wir behalten uns vor, hierbei auch flexibel zu variieren, aber gewisse Strukturen und Rituale schaffen Vertrauen.

Ein typischer Tagesablauf in unserer Kita sieht so aus:

Um 7.15 Uhr öffnet unsere Kita – bis ca. 8.15 Uhr werden alle Kinder gemeinsam in einer Gruppe („Sternengruppe“) betreut.

Bis 9.00 Uhr ist Bringzeit.

Ihr Kind wird in der Gruppe abgegeben. Wichtig ist uns hierbei, dass jedes Kind persönlich von uns begrüßt wird und dem Kind vermittelt wird, dass es schön ist, dass es da ist. Die Kinder haben nun die Möglichkeit zum Freispiel. Hierbei werden sie von uns unterstützt und begleitet. Evtl. findet ein zusätzliches Freispielangebot wie Basteln etc. statt.

Um ca. 9.00 Uhr sind alle Kinder angekommen, da die Bringzeit beendet ist.

In der Zeit von 9 Uhr bis 9.30 Uhr bleibt die Tür verschlossen, sodass unser „Morgenkreis“ nicht gestört wird.

Ein Kind darf die Glocke klingeln und wir singen z.B. unser Aufräumlied:

„1,2,3 – das Spielen ist vorbei,

4,5,6 – aufgeräumt wird jetzt“

Alle Kinder versammeln sich zum Morgenkreis. Wir begrüßen uns gegenseitig und schauen nach, ob alle Kinder da sind, bzw. wer fehlt. Wir beten gemeinsam und waschen Hände. Anschließend frühstücken wir zusammen.

Im Anschluss an das gemeinsame Frühstück werden in der Krippe/Kita unsere Wickelkinder gewickelt (selbstverständlich auch schon vorher – falls dies nötig sein sollte!). Beim Wickeln ist uns absolute Hygiene wichtig – so wird nach jedem Wickelkind der Wickelplatz desinfiziert. Unsere Mitarbeiter tragen zum eigenen Schutz und zum Schutz der Kinder Handschuhe. Nach jedem Wickeln wäscht und desinfiziert sich die Mitarbeiterin die Hände. Darüber hinaus versuchen wir, die recht intime Wickelsituation für die Kinder angenehm zu gestalten. Gerade hierbei ist ein vertrauensvolles Verhältnis gegenüber dem Kind wichtig, da beim Wickeln eine intensive Kontaktaufnahme stattfindet.

Gleichzeitig unterstützen wir jedes Kind individuell bei der Sauberkeitserziehung – in Absprache mit den Eltern.

Nach dem gemeinsamen Frühstück haben die Kinder wieder die Möglichkeit alle Spielecken-, und Angebote zu nutzen.

Um ca. 10.30 Uhr treffen wir uns zum gezielten Angebot.
Das Thema des gezielten Angebots wird in unserem Wochenüberblick angezeigt.
(näheres unter: Gezielte Angebote).

Ab 11.00 Uhr ziehen wir die Kinder an und alle dürfen sich im Garten austoben (außer bei Dauerregen). Wir legen sehr großen Wert darauf, viel in den Garten zu gehen. Kinder brauchen viel Bewegung an der frischen Luft. In unserer Einrichtung dürfen sich die Kinder auch bei leichtem Nieselregen im Matsch austoben. Daher ist es wichtig, auf entsprechende Kleidung (jedes Kind hat eine Matschhose und Gummistiefel im Kindergarten) zu achten. Dies ist ein Aspekt unserer pädagogischen Arbeit, da wir die Ansicht vertreten, dass frische Luft nicht krank macht, sondern abhärtet und das Immunsystem aufbaut.

Um 12.00 Uhr essen alle Kinder zu Mittag. Die Kinder haben die Möglichkeit ihr mitgebrachtes kaltes Essen zu essen oder das warme Essen, welches vom Catering geliefert wird. Die Möglichkeit Essen in der Mikrowelle oder anders aufzuwärmen bieten wir nicht an, sowohl in den Regelgruppen als auch in den Krippengruppen.

Erfreulicherweise können wir ein warmes Mittagessen anbieten (vorausgesetzt es werden mind. 10 Kinder angemeldet). Wir werden täglich von der „Arche“ aus Würzburg/Rottenbauer beliefert.

Das warme Mittagessen kann auch für einzelne Tage bestellt werden (z.B. immer nur für Montag).

Eine Mahlzeit kostet 3,45 €.

Alle Warmesser werden gruppenübergreifend zu einer Gruppe zusammengefasst. Diese Entscheidung basiert auf unser Anliegen, dass bei den Kindern kein Neid aufkommen soll. Die Krippenkinder bekommen allerdings ihre warme Mahlzeit in die Gruppe gebracht, damit sie in gewohnter Umgebung und mit den vertrauten Mitarbeitern essen können.

Nach dem Mittagessen ist es Zeit für unsere Krippenkinder schlafen zu gehen. Auch in den Kindergartengruppen geht es etwas ruhiger zu. Die Kinder haben bis 14.00 Uhr die Möglichkeit zum Freispiel.

Von Montag bis Donnerstag gibt es eine Nachmittagsgruppe, welche sich ab 14.00 Uhr trifft, da dann alle Gruppen zu Einer zusammengefasst werden. Die Nachmittage gestalten wir situationsorientiert. Jeder Nachmittag ist aber geprägt von einer ruhigen Atmosphäre, die Möglichkeit zum Freispiel und unserem Nachmittagsangebot.

Auch am Nachmittag essen wir gemeinsam und gehen mit den Kindern noch mal in den Garten.

Übertritt in den Kindergarten

Beim Übertritt von der Kinderkrippe (ca. mit 2,9 Jahren) in den Kindergarten arbeiten wir eng im Team und mit den Eltern zusammen. So wird gemeinsam besprochen, wann der Zeitpunkt für neue Herausforderungen gekommen ist. In einem Elterngespräch wird den Eltern erläutert, welche Schwerpunkte im Alltag der Kindergartengruppe gesetzt sind, welche Herausforderungen dies für das Kind bedeuten und der Wechsel harmonisch verlaufen kann.

Eine Betreuungsperson der Kinderkrippe besucht dann mit dem Kind die Kindergartengruppe. Diese Besuche werden kontinuierlich ausgeweitet – vielleicht möchte das Kind auch schon mal alleine dableiben. Wir legen beim Übergang viel Wert auf ein individuelles Vorgehen und gestehen jedem Kind die Zeit zu, die es braucht.

Übertritt in die Grundschule

Unsere Einrichtung verfügt über eine Kooperationsmitarbeiterin, welche einen intensiven und gut durchdachten „Übertrittsplan“ mit der Kooperationslehrerin der Sprengelschule entworfen hat. Dieser „Übertrittsplan“ sieht mehrere Treffen vor, um den Vorschulkindern die größtmögliche Sicherheit beim Übertritt in die Grundschule zu geben. In einem ausführlichen Elternabend, jeweils im Oktober des Jahres, werden den Eltern der Vorschulkinder, die Formen und Inhalte der Vorschularbeit mit Ihren Kindern ausführlich erläutert. Ebenso wird das Programm der phonologischen Bewusstheit vorgestellt, ein Baustein unserer vielschichtigen Vorschulerziehung.

Institutions – struktur und Zusammenarbeit

Aufgaben einer Leitung

Die Kita – Leitung erstellt und fortentwickelt eine Konzeption der Erziehung- und Bildungsarbeit in Zusammenarbeit mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen. Sie ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der gesamten Kita Arbeit. Die Leitung koordiniert die Zusammenarbeit mit dem Träger, dem Elternbeirat, als auch die Zusammenarbeit des Trägers mit dem Elternbeirat.

Die Leitung lenkt die pädagogische Arbeit aller Mitarbeiter der Einrichtung, erstellt den Dienstplan, berät die Mitarbeiterinnen fachlich und ist auch für deren Einführung verantwortlich. Sie regelt die innerbetriebliche Vertretung bei Krankheit, Urlaub, Fortbildung, Dienstbefreiung und Überstundenausgleich.

Die Kita – Leitung setzt, in Absprache, die pädagogischen Richtlinien und Grundwerte der Einrichtung fest und ist auch für deren Umsetzung verantwortlich.

Ziele der Zusammenarbeit…

… mit den Eltern

Familie und Kita sind gemeinsam für das Wohl der Kinder verantwortlich. Eine positive Zusammenarbeit und eine offene Atmosphäre sind darum die Grundlage für ein gelungenes Miteinander. Eltern sind die Experten Ihres Kindes und tragen die Hauptverantwortung für Bildung und Erziehung**.** Unsere Aufgabe ist es, das Kind familienergänzend zu betreuen.

Wir streben eine Erziehungspartnerschaft an, bei der sich Familie und Kita füreinander öffnen. Hierzu bedarf es Offenheit, Vertrauen, Toleranz, Akzeptanz, Veränderung und Kommunikation. Das Ziel ist es, Erziehungsvorstellungen auszutauschen und zum Wohle des Kindes miteinander zu kooperieren.

Zufriedene Eltern bedeuten zufriedene Kinder.

Deshalb suchen und pflegen wir den Kontakt mit den Eltern. Das Gespräch mit den Eltern und Ihre Meinung sind uns sehr wichtig. Wir sind offen für Anregungen und Kritik. In Elterngesprächen gewinnen die Eltern Einblick in unsere pädagogische Arbeit und erhalten Informationen über die Entwicklung Ihres Kindes, durch den Austausch werden Sie in Ihrer Erziehungskompetenz unterstützt und gestärkt.

Formen der Zusammenarbeit

Tür- und Angelgespräche

Elterngespräche

Elternabende

Elternbrief

Elternbeiratssitzungen

Mitgestalten von Festen und Aktionen

Elterncafe

… im Team

Um die pädagogische Arbeit zu gewährleisten, legen wir außerordentlich großen Wert auf ein harmonisches Miteinander im Team. Wir unterstützen uns in unserer Zusammenarbeit und pflegen ein partnerschaftliches Miteinander.

Ziele

Alle Mitarbeiterinnen sollen sich gleichwertig angenommen fühlen. Jede soll sich individuell in die Arbeit einbringen können. Entscheidungen trifft das Gesamtteam und trägt diese dann auch gemeinsam. Durch einen respektvollen Umgang untereinander dienen wir als Vorbild für unsere Kinder.

Formen

Ständiger Austausch mit Kollegen

Teambesprechung

Aufmerksamkeit und Offenheit untereinander

… mit dem Träger

Dem Träger obliegt die Gesamtverantwortung der Einrichtung. So beschließt er unter anderem die Änderung der Öffnungszeiten, Schließtage und legt in Absprache mit der Leitung und den pädagogischen Mitarbeitern Qualitätsziele für die Einrichtung fest. Durch die Einhaltung des gesetzlich vorgeschriebenen Anstellungsschlüssels, setzt er die Vorgaben des Bayerischen Kindergarten und Bildungsgesetzes um. Der Träger unterstützt die Kita bei der Einstellung neuer Mitarbeiter. Er erarbeitet einen jährlichen Haushaltsplan, in welchem er auch Gelder für Instandhaltung und Neuanschaffungen veranschlagt. Der Träger fördert die Weiterbildung der Mitarbeiter durch die Teilnahme an verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen.

Formen

Durch regelmäßige Besprechungen mit der Kita – Leitung und dem Kita-Team.

… mit dem Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden Kita – Jahres wird ein Elternbeirat gewählt, welcher das Kita – Team vor allem bei der Planung und Durchführung von Festen und Aktionen unterstützt. Der Elternbeirat hat aber auch die Aufgabe die Interessen und Anliegen der Eltern zu erkennen und zu vertreten. Bei wichtigen Entscheidungen des Trägers, wie z.B. Änderung der Öffnungszeiten etc. muss die Meinung des Elternbeirates eingeholt werden.

Formen

Der Elternbeirat trifft sich regelmäßig zu Besprechungen. Die meisten Besprechungen werden zusammen mit der Kita – Leitung abgehalten. An manchen Terminen ist auch unser Trägervorstand anwesend.

… mit anderen Institutionen

Um die Kinder optimal zu fördern ist eine gute Zusammenarbeit mit Fachdiensten unerlässlich.

Auch ist uns ein guter Übergang in die Grundschule ein wichtiges Anliegen.

Aus diesem Grund arbeiten wir mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen, um die Kinder in den verschiedensten Situationen bestenfalls unterstützen zu können.

Kooperationspartner

Die Fachaufsicht des LRA Würzburg

Der Caritas – Verband Würzburg

Amt für Jugend und Familie

Grundschule Giebelstadt

Familienstützpunkt Giebelstadt

Ergotherapie

Logopädie

Frühförderstellen

Frühdiagnosezentrum / Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) der Uniklinik Würzburg

Erziehungsberatungsstellen

Einzelintegrationsfachkräfte

Beratungsstellen wie u.a. pro familia

Öffentlichkeitsarbeit

Um die Ziele und Qualität unserer Einrichtung auch transparent zu machen, ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit für unser Image sehr wichtig.

Grundsätzlich trägt sich eine Einrichtung über eine positive Mundpropaganda. Daher legen wir Wert auf eine qualitativ hochwertige Arbeit und entsprechend zufriedene Eltern. Wir sind im monatlichen Gemeindeblatt des Marktes Giebelstadt vertreten. Freundlicherweise hat uns der Herr Bürgermeister eine Seite kostenlos zur Verfügung gestellt, um dort monatlich Aktionen, Feste und Informationen an die Gemeinde zu richten.

Auch repräsentieren wir unsere Einrichtung durch verschiedene Infobroschüren, welche interessierten Eltern ausgehändigt werden. Zusätzlich liegt ein Kindergartenflyer im Rathaus Giebelstadt aus.

Unsere Einrichtung nimmt an öffentlichen Veranstaltungen rund um das Dorfleben teil und organisiert verschiedene Feste und Feiern, bei welchen das ganze Dorf – sowie Interessierte – herzlich eingeladen sind.

Bei Bedarf arbeiten wir mit der lokalen Zeitung (Main – Post) zusammen.

Seit 2010 haben wir eine eigene Homepage, aktuell 2020 wird sie nun generalüberholt.

www.kindergarten-essfeld.de

Beobachtungen

Die positive Entwicklung der uns anvertrauten Kinder steht an erster Stelle. So führen wir für jedes Kind Beobachtungsbögen:

Für Krippenkinder

Liseb 1 oder Liseb 2 = Sprachbeobachtung

Für alle **Kindergartenkinder** ab 3,5 Jahren:

Sismik = Beobachtungen zur Sprachstandserhebungen bei Kindern mit Migrationshintergrund

Seldak = Beobachtungsbogen zur Sprachstandserhebung bei Kindern

Perik = Beobachtungsbogen zur positiven Entwicklung und Resilienz bei Kindergartenkindern

Darüber hinaus verwenden wir eigens entwickelte Beobachtungsbögen. Wir stellen den aktuellen Entwicklungsstand fest und erarbeiten realistische Erziehungs- und Entwicklungsziele.

In unseren Elterngesprächen wird den Eltern der derzeitige Entwicklungsstand inkl. Stärken und Schwächen der Kinder, mitgeteilt. Wir besprechen auf welche Unterstützung und Teilhabe der Eltern wir hoffen und welche Schwerpunkte wir in der pädagogischen Arbeit setzen.

Bei Bedarf verweisen wir auf weitere Unterstützungsmöglichkeiten und Kooperationspartner.

Qualitätssicherung

Zur Sicherung der hohen Qualität unserer Kita haben wir verschiedene Sicherungssysteme erarbeitet und uns angeeignet.

Am jährlichen Planungstag wird das komplette Kindergartenjahr in groben Zügen geplant, aufgeteilt und organisiert.

Für jeden Monat konzipieren wir ein Rahmenthema und stellen sicher, dass die Bildungsziele unsere gesetzten Qualitätsziele beinhalten.

Tägliche Reflexion aller Mitarbeiter sichert den Qualitätsstandard in den einzelnen Gruppen.

Eine jährliche Elternumfrage gibt Auskunft über die Zufriedenheit der Eltern in Bezug auf Rahmenbedingungen (Öffnungszeiten, Schließtage), pädagogischen Angebote und Mitarbeiter (Rahmenthemen, Elterngespräche, Mitarbeiter, …). Hier gibt es die Möglichkeit auch anonym Kritik zu äußern jedoch auch Anregungen und Wünsche anzubringen.

Unsere Einrichtung hat sich am Diözesanen Qualitätsmanagement in katholischen Kindertageseinrichtungen (DiQm) beteiligt und ist gemäß DIN-ISO zertifiziert.

Schlusswort

Durch die Erstellung unserer Konzeption sind wir in einen Entwicklungsprozess eingetreten, der nicht beendet ist und sein kann. Wir überdenken immer wieder die Gegebenheiten und haben Visionen wie wir unsere Arbeit ständig verbessern können.

Deshalb ist die Arbeit an der Konzeption nie abgeschlossen. Sie wird uns weiter beschäftigen.

Kenntnisnahme

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, die Konzeption
des Kath. Kindergartens St. Peter und Paul, Essfeld, gelesen zu haben.

Datum	Name in Druckbuchstaben	Unterschrift